Freitag, 21. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9696. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 20. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn zu 15 000 ℳ auf Nr. 46 342. 3 Gewinne zu 6000 ℳ auf Nr. 12 932 62 805 70 873.

43 Gewinne zu 3000 ℳ auf Nr. 1282 1735 15 889 19 932 22 418 24 573 24 878 27 181 27 320 29 934 31 521 32 607 36 349 36 422 47 303 47 970 48 314 48 416 49 014 49 955 50 888 53 603 53 793 55 407 57 172 59 012 63 517 63 925 65 131 65 404 69 939 70 886 73 179 73 582 73 974 75 728 78 065 83 133 84 120 84 923 87 090 90 710 93 518.

46 Gewinne zu 1500 ℳ auf No. 790 3021 6268 7296 8624 8718 9454 10 151 10 205 17 089 17 968 23 844 24 940 31 148 31 805 33 885 35 085 35 348 35 768 39 730 41 103 42 024 43 880 46 078 50 737 50 809 56 076 56 474 60 365 65 084 68 393 69 616 73 101 74 847 76 757 77 301 78 774 83 873 87 700 88 432 90 220 91 216 91 617 93 155 93 305 94 488.

71 Gewinne zu 600 ℳ auf Nr. 26 1394 1784 7887 10 021 10 051 10 149 12 835 13 589 15 038 19 122 20 492 20 728 21 263 22 435 22 462 24 087 25 194 25 866 26 021 26 118 26 386 27 308 28 638 30 309 33 677 36 301 42 551 43 127 43 445 43 719 44 078 46 640 48 487 50 534 50 841 51 420 51 682 51 741 52 574 53 734 54 381 56 828 57 820 61 912 61 966 63 698 67 823 68 192 69 609 70 270 70 329 70 955 71 293 71 518 72 990 74 259 76 498 78 018 78 985 79 088 81 346 81 918 82 661 85 130 85 283 86 383 87 945 88 289 92 889 94 497.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Coburg, 20. April. Die Königin Victoria hat heute Vormittag die Rückreise nach England angetreten.

Konstantinopel, 20. April. Ein weiteres Telegramm Moukhtar Pascha's an den Kriegsminister meldet Details über die vom 13. bis 18. d. M. stattgehabten Gefechte. Es wird namentlich nochmals hervorgehoben, daß die türkischen Truppen um die Hälfte schwächer als die ihnen gegenüber gestandenen 14 000 Insurgenten gewesen seien. Moukhtar Pascha erklärt, er habe wegen Ermüdung seiner Truppen und wegen Mangels an Munition den ihm überlegenen und wohl verschanzten Insurgenten gegenüber darauf verzichtet, bis Niksic vorzurücken und sei am 18. c. wieder in Gaczko eingetroffen, nicht ohne vorher abermals neue siegreiche Gefechte bestanden zu haben. Bei allen diesen Kämpfen hätten die türkischen Truppen 31 Todte und 56 Verwundete gehabt, die Insurgenten hätten gegen 900 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

Newyork, 20. April. Die an der mexicanischen Grenze stehenden amerikanischen Truppen haben Befehl erhalten, die Einwohner von New-Laredo gegen die Gewaltthätigkeiten der aufständischen Mexicaner zu schützen. Eine bedeutende mexicanische Truppenmacht marschirt gegen Diaz. — Die demokratische Convention von Indiana hat Resolutionen angenommen, in welchen die Aufhebung des Gesetzes, betreffend die Wiederaufnahme der Baarzahlungen gefordert wird

Danzig, 21. April.

Auf den gestrigen Artikel der „Prov. Corr." über die Aussichten der Landtagssession antwortet heute die „Berl. Aut. Corr.", daß die Partei, in deren Namen sie spreche (die nationalliberale), die Ansicht des halbamtlichen Organs theile, „daß die diesmalige Zurückstellung auch nur irgend einer der größeren Vorlagen von bedauerlicher Rückwirkung auf die Erledigung weiterer Aufgaben sein würde." Das national-liberale Organ fährt dann fort: „Das Abgeordnetenhaus wird es an Eifer und Fleiß bei den Arbeiten, die ihm noch bevorstehen, nicht fehlen lassen; Sache der Regierung wird es aber sein, darauf hinzuwirken, daß Gesetzentwürfe, die nach so mühseligen Vorarbeiten vom Abgeordnetenhause genehmigt worden sind, nicht hinterher im Herrenhause Abänderungen erleiden, welche dieselben für das Abgeordnetenhaus unannehmbar machen würden. Es darf nicht unter dem Drucke der letzten Stunde der Versuch gemacht werden, dem Abgeordnetenhause seine widerwillige Zustimmung zu solchen „Verbesserungen" abzupressen. Besteht bei der Regierung die ernste Absichl, die sämmtlichen größeren Vorlagen der Session zur Erledigung zu bringen, so wird an einen Sessionsschluß vor Ende Juni kaum zu denken sein; wie schwer es auch dem einzelnen Abgeordneten fallen mag, so lange von seinem Hause und seinen Berufsgeschäften abwesend zu sein, die Hingebung an die öffentlichen Interessen wird ihn schließlich zu diesem Opfer willig machen." Die erstere Mahnung ist nicht unnöthig. Die „Kreuzztg." droht heute schon dem Abgeordnetenhause und der Regierung mit der Ruthe des Herrenhauses. Sie schreibt: „Wenn die Regierung und das Abgeordnetenhaus im Ernst daran denken, die bedeutenden Vorlagen in dieser Session zum Abschlusse zu bringen, so wird man gut daran thun, gleich von vorn herein gründlich zu überlegen, welche Beschlüsse auf Annahme im Herrenhause irgendwie Aussicht haben. Geschieht das nicht, so sitzt die Session, und wenn sie auch bis Ende Juni dauern sollte, im Voraus zur Ergebnißlosigkeit verurtheilt. Man möge sich über diesen Punkt keiner Täuschung hingeben." Freilich kann die „Kreuzztg." nicht mehr in dem Maße, wie früher, das Wort für das Herrenhaus ergreifen; ihre Partei hat nicht mehr die Majorität in politischen Fragen; in den Dingen aber, welche mit der Verwaltungsreform zusammenhängen, finden die Kreuzzeitungsleute in der ersten Kammer leicht Succurs in andern Elementen.

Die nationalliberalen Elemente der sächsischen zweiten Kammer haben einen interessanten Antrag eingebracht. Sie wollen nämlich, daß Verwaltungsbeamte im unmittelbaren Staatsdienste in Wahlkreisen, welche ganz oder theilweise zu ihrem Amtsbezirk gehören, nicht sollen gewählt werden können. Die Frage der Wählbarkeit der Beamten zur Volksvertretung ist bekanntlich eine in der constitutionellen Theorie vielfach umstrittene. Es hat nicht an Solchen gefehlt, welche die Ausschließung sämmtlicher unmittelbarer Staatsbeamten von der Wahlfähigkeit verlangten; Andere begnügten sich mit der Ausschließung der Verwaltungsbeamten, wogegen die richterlichen Beamten als wählbar anerkannt wurden. Als Curiosum ist dem gegenüber zu erwähnen, daß im Centralausschuß der Ersten preußischen Kammer von 1848 der Antrag auf Ausschließung grade der Richter von der Wählbarkeit gestellt wurde. In Wirklichkeit ist übrigens in der preußischen Verfassung, wie bekannt, die Wahlfähigkeit der Beamten in keiner Weise beschränkt. Dagegen hat z. B. das englische Verfassungsrecht eine sehr weitgehende Ausschließnng des Beamtenthums von der Wählbarkeit. Der jetzt im sächsischen Landtage eingebrachte Antrag ist nun freilich von einer Entziehung der Wählbarkeit gegenüber den Verwaltungsbeamten weit entfernt; andererseits aber fällt er doch nicht in das Gebiet der sogenannten Incompatibilitäten, welche die Wählbarkeit eo ipso ausschließen sollten. Die Incompatibilität hat zur Voraussetzung, daß dem Beamten durch sein Amt Pflichten auferlegt werden, durch deren Erfüllung er mit seinen Pflichten als Volksvertreter nothwendig oder wenigstens wahrscheinlich in Collision gerathen würde. Eine Collision zwischen den Pflichten des Volksvertreters und denjenigen des Verwaltungsbeamten überhaupt ist denkbar, aber in gewöhnlichen Zeitläuften nicht wahrscheinlich und auf keinen Fall nothwendig. Am wenigsten aber würde sich begreifen lassen, daß der Charakter als Verwaltungsbeamter es schlechthin und an und für sich als unzulässig erscheinen ließe, daß der betreffende Beamte den von ihm verwalteten Bezirk im Parlamente vertrete. Es handelt sich hier also nicht um eine Frage klar zu Tage liegender Incompatibilität, sondern um eine politische Zweckmäßigkeitsfrage. Von diesem Standpunkte aus scheint aber der in der sächsischen Kammer gestellte Antrag auch vollkommen genügend motivirt. Die Art und Weise, wie nur zu häufig die Landräthe und dergleichen in ihren Amtsbezirken ihre parlamentarische Candidatur betreiben oder betreiben lassen, muß das öffentliche Rechtsgefühl aufs Schwerste gefährden. Es ist sicherlich nicht zu weit gegangen, wenn diesen Gefahren durch Ausschließung der Verwaltungsbeamten von der Wählbarkeit in ihren Amtsbezirken vorgebeugt wird. Uebrigens enthält eine derartige Maßregel keineswegs etwas in Deutschland Unerhörtes; vielmehr bestimmen bereits die badische und die württembergische Verfassungsurkunde, daß Beamte und Kirchendiener innerhalb ihres Amtsbezirks nicht gewählt werden dürfen. Man kann auf das Schicksal des Antrages in der sächsischen Kammer um so mehr gespannt sein, als eine ähnliche Einrichtung auch für andere deutsche Staaten sehr der Erwägung werth sein dürfte.

Die officiösen Stimmen aus Petersburg und Wien blasen lauter denn je die Friedensflöten. Auch wir glauben, daß es den Mächten gelingen wird, den europäischen Frieden zu erhalten. Wir hoffen dies, weil alle größeren Mächte und besonders die drei Kaisermächte, auch Rußland, ernstlich bestrebt sind, ein solches Ziel zu erreichen. Heute kann man sich aber nicht verhehlen, daß dies Werk sehr schwierig ist, und daß der Friede im Orient nur auf andern Grundlagen erreicht werden kann, als den von Andrassy vorgeschlagenen, dem die Mächte bisher das Werk der Pacification überließen. Die Insurgenten haben ebensowenig auf die beruhigenden Worte des Statthalters von Dalmatien, des Generals Rodich, gehört, wie sie es früher auf die Vermittelung der Consuln thaten. Sie stehen stärker da als je, und die Türken sind nicht mehr im Stande, sie zu bewältigen. Wie aus obiger telegraphischer, aus türkischer Quelle stammender Nachricht erhellt, hat Achmed Mukhtar Pascha seinen Zweck nicht erreicht. Er wollte die in der Nähe der montenegrinischen Grenze liegende kleine Festung Niksich verproviantiren, die durch Montenegriner verstärkten Insurgenten verschanzten sich am Duga-Paß, den er passiren mußte, und verwehrten ihm den Durchzug, und obgleich der türkische Befehlshaber mit seinen Siegen über die Aufständischen prahlt, so muß er doch gestehen, daß er seinen Zweck nicht erreicht hat. Er sagt, die Insurgenten seien doppelt so stark gewesen als er; es ist aber doch traurig, daß die Regierung an einem so wichtigen Punkte zum Entsatz einer schon seit Monaten bedrohten Festung nicht eine überlegene Macht entfalten kann.

Bis vor Kurzem war die Herzegowina der alleinige Hauptheerd des Aufstandes, die Banden, welche dann und wann in Bosnien auftauchten, konnten sich nicht dauernd halten. Jetzt ist aber, wie selbst der Pester „Lloyd" berichtet, Bosnien in hellem Aufstande. Die serbische Regierung hat, wie man aus Wien telegraphirt, mit dem dortigen Hause Gerhardus Flesch die Lieferung von hunderttausend Schuhen gegen vorausgehende Baarzahlung abgeschlossen. Von derselben Seite finden Haferankäufe an den österreichischen Fruchtmärkten statt. Trotzdem wird — fügen die Wiener Offiziösen dieser Nachricht hinzu — maßgebenden Ortes eine Action Serbiens stark bezweifelt.

Der Pester „Lloyd" schreibt: In Wiener Armeekreisen wird von Mobilmachung gesprochen, die binnen 14 Tagen bevorstände." Man darf dabei natürlich nicht an Krieg mit einer Großmacht denken; die Wirren in Bosnien, und die Kriegslust in Serbien zwingen Oesterreich, ernsthaftere Maßregeln zum Schutze seiner Grenzen zu treffen und die in Dalmatien und an der bosnischen Grenze stehenden Truppen zu verstärken. Einzelne Maßregeln sind bereits erfolgt, andere eingeleitet. So sind in neuerer Zeit verschiedene Regimenter, die bisher im Innern der Monarchie garnisonirten, nach jenen Gegenden gezogen worden, und auch ein ungarisches Infanterie-Regiment, welches bis jetzt im südlichen Tyrol in Besatzung lag, hat plötzlich Befehl erhalten, in die Nähe der bosnischen Gränze abzumarschiren. Auch sonst herrscht jetzt im Kriegs-Ministerium in Wien rege Thätigkeit, und man macht sich darauf gefaßt, in kurzer Frist, wenn es die zwingende Nothwendigkeit unumgänglich erfordern sollte, ein starkes Armeecorps bereit zu halten, um damit den Gelüsten der aufgeregten südslawischen Volksstämme an der Donau auch nach innen einen kräftigen Gegendruck fühlbar zu machen. So erhält ein Theil der Infanterie jetzt auch ein neues verbessertes Werndl-Gewehr, bei dessen Ladung den Soldaten ein Tempo erspart und daher schnelleres Abfeuern ermöglicht wird. Auch erwartet man mit Bestimmtheit in kürzester Frist umfassende Beförderungen. Eine vermehrte Aufmerksamkeit wird namentlich auch der Marine zugewandt und das Hafen-Admiralat in Pola, der Hauptstation der österreichischen Kriegsflotte, erläßt jetzt eine Aufforderang zur freiwilligen Anwerbung von Matrosen, Schiffsjungen und Maschinisten, die gewiß vielen Erfolg haben dürfte, da Handel und Gewerbe gegenwärtig sehr in Oesterreich danieder liegen und viele junge Leute dringend Thätigkeit und Erwerb wünschen.

In Konstantinopel scheint man jetzt in großer Besorgniß darüber, daß es nun doch bald mit der großtürkischen Herrlichkeit in Europa ein Ende nehmen könnte. Ein den Türken sehr ergebener Correspondent vom goldenen Horne schreibt jetzt voller Verzweiflung in der „N. fr. Pr.": „Eine Täuschung ist nicht länger möglich. Die Rebellen

---

Zur Pariser Ausstellung von 1878.

Sz. Paris, 18. April.

Es besteht eine doppelte Commission für die Ausstellung. Die Unter-Commission hat jetzt einen vollständigen Plan ausgearbeitet, welcher am Freitag dem oberen Ausschusse vorgelegt und allem Anschein nach in allen Hauptpunkten gebilligt werden wird. Die Hauptpunkte sind diese: Die Wahl des Champ de Mars und des Trecadero als Ausstellungsplatz wird beibehalten. Insgesammt werden, wie schon gemeldet, 270 000 Meter bedeckten Raums (100 000 mehr als 1867) zur Verfügung gestellt. Das Centralgebäude findet auf dem Champ de Mars seine Stelle; es ist in Eisen und Ziegeln mit Glasdach aufzuführen und man wird die rundlichen und ovalen Formen diesmal vermeiden, damit nicht später beim Abbruch das Material seiner Form wegen unverkäuflich wird, wie es im Jahre 1867 der Fall war. Der Plan des Centralgebäudes, welches von großen Gärten auf allen Seiten umgeben wird, ist der einer pythagoräischen Tafel. Wenn man einen der Abschnitte in senkrechter Richtung hinaufgeht, wird man überall die gleichartigen Erzeugnisse treffen; in wagerechter Richtung sich bewegend, wird man die Erzeugnisse des nämlichen Landes der Reihe nach finden. In der Mitte bleibt ein großer Raum für die Ausstellung der schönen Künste. Von diesem Centralpalast aus soll eine bedeckte Galerie nahezu 1½ Kilometer lang über die Seine hinweg nach dem Trocadero führen. Sie hebt sich in sanfter Steigung derart, daß sie etwa 5 Meter über die Jenabrücke hinweggehen wird und zwar so, daß ihre Grundpfeiler sich auf diese Brücke selber stützen. Im Innern wird die Galerie eine doppelte Reihe von Magazinen enthalten. Auf beiden Seiten in der Breite die Jenabrücke überragend, kann sie gleichwohl nicht, wie einige Blätter behauptet hatten, 100 Meter breit werden, sondern höchstens 50 Meter (die Jenabrücke ist 30 Meter breit). Auf der rechten Seine-Seite lehnt sich die Galerie an die große Trocadero-Treppe und auf der oberen Terrasse des Trocadero wird ein großer Palast (wie Albert-Hall in London) für die officiellen Feierlichkeiten, die Concerte u. s. w. errichtet werden. Die Abhänge des Trocadero werden in Gärten verwandelt und sollen die Ackerbau- und Bergwerks-Producte aufnehmen. In diesen Gärten wie in denjenigen des Champs de Mars vertheilen sich die Café's und Restaurants. Man wird binnen Kurzem schon den Anfang der Gartenarbeiten mit der Einsenkung der großen Bäume machen, damit diese bis zum Jahre 1878 sich acclimatisirt haben. Eine Preisbewerbung soll in den nächsten Monaten für die Pläne zu den verschiedenen Gebäuden eröffnet werden.

Der Untergang der „Agrigento".

Ueber das Schiffsunglück, das sich am 3. April früh am griechischen Vorgebirge Atalea ereignet hat, wird der „Polit. Corr." aus Athen berichtet: Der Schraubendampfer Agrigento von der italienischen Gesellschaft Trinacria ging mit außerordentlich reicher Fracht und werthvollen Postsendungen am 2. April, um halb 6 Uhr Abends, vom Piräus bei herrlichstem Sommerwetter und gänzlicher Windstille in See und fand sich nach einer raschen Fahrt von 11 Stunden Angesichts des Vorgebirges Atalea, als er in einiger Entfernung vor sich die Lichter eines entgegenkommenden Dampfschiffes gewahrte, welches eben um das Cap gewendet hatte. Er wich den Schifffahrtsregeln gemäß, d. h. gegen das Vorgebirge zu, aus und ließ die Dampfpfeife ertönen. Da stürmte jedoch mit einer Geschwindigkeit von 8—9 Knoten auf die Stunde der englische Transportdampfer Hylton-Castle mit solcher Wucht in die linke Flanke des Agrigento, daß sich derselbe der ganzen Höhe nach spaltete. Die Erschütterung war so furchtbar, daß die Mastspitzen in Splittern herabstürzten. Als das Entsetzen unter der Bemannung und den durch das Pfeifen und Rufen vom Schlafe aufgeschreckten Passagieren seinen Höhepunkt erreicht hatte, explodirte fast zu gleicher Zeit der eine der beiden Dampfkessel, indem er Alles mit heißem Wasser versengte und das Schiffs-Centrum, sowie das Verdeck in dichten Dampf einhüllte. Dies Alles erfolgte so rasch, daß viele Passagiere noch im Bette lagen, als das Schiff schon schnell zu sinken begann. Drei Passagiere und zwölf Matrosen hatten gleich beim Zusammenstoß auf das Verdeck des englischen Schiffes gelangen können, die Uebrigen aber blieben sämmtlich auf dem dampfenden Wrack, das, von dem Stoße zurückgetrieben, sich von dem nun mit aller Macht rückwärts arbeitenden englischen Schiffe in wenigen Minuten bis auf eine Strecke von anderthalb Seemeilen entfernte. Sieben Minuten nach dem Zusammenstoß sank der Agrigento. Nachdem sich das englische Boot von seiner Seetüchtigkeit überzeugt hatte, obwohl sein Bug zersplittert und auch sonst noch Schaden angerichtet worden war, fuhr es wieder auf den Schauplatz des Unglücks, um zu retten, was zu retten war. Es nahm auch die Schwimmenden und auf Balken oder Fässern Angeklammerten fast im letzten Moment ihrer Todesmattigkeit auf und fuhr dann mit ihnen weiter. Von 33 Männern der Bemannung ertranken oder verbrannten 11, von den 26 Passagieren kamen 19 um. Am 3. April, Abends 7 Uhr, fuhr der Hylton Castle in den Hafen Piräus ein und wurde dort sofort von der Trinacria und der Seeversicherungsbank Archangel für den Werth des verlorenen Schiffes, d. i. 800 000 Frs., in Beschlag genommen. Der Agrigento war ein drei Jahre altes Schiff von 1400 Tonnen Gehalt und einer Maschine von 150 Pferdekraft. Er führte Waaren und Geldsendungen im Werthe von zwei Millionen mit sich, die zum größten Theil versichert waren. Die Leichen der aufgefischten Ertrunkenen wurden in feierlichem Leichenbegängnisse im Piräus bestattet. Der englische Capitän veröffentlicht einen Protest gegen die Beschlagnahme und mißt dem Italiener die Gesammtschuld bei. Die über den Vorfall eingeleitete Untersuchung dauert fort.

[Eröffnungs-Programm der Welt-Ausstellung in Philadelphia.] Das Programm für die am 10. Mai stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeiten ist folgendermaßen festgesetzt: Um 10 Uhr 30 Minuten Morgens, nachdem die eingeladenen Gäste ihre Plätze eingenommen haben, wird das aus 150 Mitgliedern bestehende Orchester unter der Direction von Theodor Thomas die Nationalhymnen aller Nationen executiren. Der Präsident der Vereinigten Staaten wird dann durch Gouverneur Hartrauft und eine militärische Escorte zu seinem Sitze geführt werden und folgt darauf: Großer Marsch, für die Feier componirt von Richard Wagner. — Gebet. — Originalhymnen von J. B. Whittier. — Original-Cantate, Musik von Dudley Buck von Connecticut; Worte von Sydney Lanier aus Georgia. — Kurzer Rapport über die Ausstellung durch den Präsidenten der Centennial-Commission an den Präsidenten der Vereinigten Staaten. — Rede des Präsidenten der Vereinigten Staaten, am Schlusse die Ausstellung als eröffnet erklärend, welche Erklärung durch Aufhissen der Flaggen, Geschützsalven, Glockengeläute und Händel's „Hallelujah", gesungen von einem aus 600 Personen bestehenden Chor, begrüßt werden wird. — Die auswärtigen Commissäre nehmen dann Stellung bei den ihnen angewiesenen Plätzen im Hauptgebäude und der Präsident der Vereinigten Staaten, gefolgt von den Ausstellungs-Commissären, dem Finanzcomité der Ausstellung und den eingeladenen Gästen, betritt das Hauptgebäude durch das nördliche Thor und passirt unter den Klängen der großen Orgel die Revue der auswärtigen Commissionen. Die Procession begiebt sich von dort nach der Maschinenhalle und dann, die Hauptavenue entlang, nach der Mitte des Ausstellungsplatzes. Auf ein vom Präsidenten der Vereinigten Staaten gegebenes Zeichen setzt sich die große Dampfmaschine mit den, 13 Acres bedeckenden, durch sie getriebenen kleineren Maschinen in Bewegung und die Ausstellung ist für die ganze Welt eröffnet.

und ihre Anstifter wollen den Krieg bis auf's Messer, einen Krieg auf Leben und Tod wider die Türken, einen Racen-, Religions- oder sonst wie benannten Krieg, aber einen barbarischen Krieg, ohne Gnade und Barmherzigkeit! . . Mukhtar Pascha ist der Befehl zugegangen, die militärischen Operationen mit größtem Nachdruck wieder aufzunehmen und keinem neuen Versöhnungsvorschlag mehr Gehör zu geben, wie denn auch die Minister entschlossen sind, auf Niemandes Einreden mehr zu achten und selbstständig ihre Haltung nach der Wendung einzurichten, welche die Ereignisse nehmen werden. Geschehe ferner was da wolle! Die Türkei kann nicht sechs Monate mehr in der Situation leben, welche ihr diese unglückselige Empörung bereitet, und wenn sie fallen muß, wird sie wenigstens die Genugthuung haben, daß ihr Sturz die Welt erschüttert." Das Ende der türkischen Herrschaft in Europa wird vielleicht gar nicht von so großen Erschütterungen begleitet sein, wie man seit Menschenaltern fürchtet.

Deutschland.

△ Berlin, 20. April. Die Subcommission für das Competenzgesetz hält jetzt jeden Tag Sitzung und wird unstreitig der Hauptcommission wesentlich vorarbeiten, so daß die Berathungen alsbald zum Abschluß gelangen können. Für das Plenum wird bez. des Competenzgesetzes mit Ausschluß eines Theiles die Enbloc-Annahme beantragt und dadurch event. viel Zeit gewonnen werden. Jedenfalls ist es allgemein bekannt, daß die Regierung auf das Zustandekommen dieses Gesetzes den allergrößten Werth legt. — Dem Abgeordnetenhause ist heute ein neuer Entwurf betr. die Umzugskosten der Beamten zugegangen. es ist dies das Gesetz, dessen Einbringung im Laufe der Budgetdebatte wiederholentlich erwähnt worden ist. Auch der Entwurf wegen Verlegung des Etatsjahres ist dem Abschluß nahe und wird dem Hause demnächst zugehen. Der Entwurf wird genau dem Gesetz über die Verlegung des Etatsjahres des Reiches entsprechen. Es ist aufgefallen, daß die Ausführung der Fürstengruft am Berliner Dom so lange auf sich warten läßt, obschon die Baugelder seit Jahr und Tag bewilligt sind und die Bedürfnißfrage, namentlich angesichts des Hochwassers in diesem Jahre und seiner schädlichen Einwirkung auf die fürstlichen Särge in den Grabgewölben der Domkirche gar nicht mehr in Zweifel gezogen werden kann. Es verlautet, daß die Verzögerung in der Bearbeitung der Pläne, welche im Handelsministerium vor sich geht, ihren Grund haben, der Bau indessen noch in diesem Sommer seinen Anfang nehmen soll.

— Für Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die während der Session sterben, sollen nach einem früheren Beschlusse des Gesammtvorstandes die Kosten der Rückreise an die Hinterbliebenen gezahlt werden, indem bei diesem Beschluß davon ausgegangen werde, daß nach dem Ableben eines Abgeordneten während der Session in Berlin oder anderwärts bald die Regulirung seiner Privat- und Amtsverhältnisse in Berlin Kosten entstehen, deren Deckung in den Diäten und Reisekosten zu finden sei. Neuerdings hat die Oberrechnungskammer das in Folge dieses Beschlusses beobachtete Verfahren wiederholt monirt, da eine Regelung der hier in Betracht kommenden Verhältnisse durch die Gesetzgebung, namentlich durch das Oberrechnungskammergesetz vom 27. März 1872, mittelbar erfolgt sei, welches bestimmt, daß die von der Landesvertretung genehmigten Titel des Specialetats gleiche Bedeutung haben, wie die bestehenden Titel des gesetzlich festgestellten Staatshaushaltsetats. Die auf die vorstehend bezeichnete Weise erwachsenen Ausgaben sollen deshalb künftig in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der Regierung und des Landtages bedürfen.

— Nächstens geht die zweijährige Gefängnißhaft, welche der Reichstagsabg. Most zu verbüßen hat, zu Ende. Auf seine Anfrage, ob das gegen ihn verhängte Ausweisungsdecret noch bestehe, wurde ihm vom Chemnitz erklärt, daß dasselbe aufrecht erhalten werden müsse. Der Reichstagsabgeordnete für Chemnitz ausgewiesen!

— Die „Germania“ berichtet heute: Die Redaction unserer gestrigen Nummer war so eben abgeschlossen, als Herr Criminal-Commissarius Pick in unserem Bureau erschien und unseren verantwortlichen Redacteur, Herrn Paul Hädicke, verhaftete. Die Abführung in die Untersuchungshaft erfolgte auf gerichtlichen Befehl in Folge einer Anklage auf Majestätsbeleidigung. Es ist uns Hinterbliebenen bis jetzt nicht möglich gewesen, auch nur eine halbwegs probable Muthmaßung aufzustellen, in welchem Artikel der Amtsführung des Herrn Hädicke dies Vergehen begangen sein könnte. Herrn Hädicke war es nicht gegönnt, mehr als 15 Nummern der „Germ.“ seine Thätigkeit zu widmen.

— S. M. Schiff „Gazelle“ ist am 19. d. in Plymouth eingetroffen. An Bord Alles wohl.

München, 19. April. Nach der nunmehrigen Zusammenstellung der jüngsten Volkszählung hat Bayern eine Gesammtbevölkerung von 5 024 832 Personen gegen 4 863 450 bei der Volkszählung im Jahre 1871.

München, 19. April. In der heutigen Sitzung der zweiten Abtheilung der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag des Referenten, die Wahlen in München I. wegen Verletzung des Art. 11 des Wahlgesetzes bei der Bildung der Urwahlbezirke für ungiltig zu erklären, angenommen.

Schweiz.

Bern, 19. April. Die Commission zur Prüfung der Lage des Gotthardbahn-Unternehmens wird, wie der „Agence Havas“ gemeldet wird, ihre Arbeiten bis zum Mai voraussichtlich noch nicht beendigen können und wird daher wahrscheinlich die internationale Conferenz vertagt werden. (W. T.)

Frankreich.

✕✕ Paris, 18. April. Der Brief des Präfecten de Chazelles, der sich eine Versetzung vom Cantal nach den Pyrenäen nicht gefallen lassen will, wird von den Blättern eifrig commentirt und der Adressat, Herr Ricard, kommt bei diesen Commentaren nicht zum Besten fort. „Die Abweisung, sagt der Temps, welche der Minister des Innern sich zugezogen hat, rührt uns wenig, denn sie scheint uns ganz verdient. Wir wünschten nur, daß sie ihm zur Warnung und Lehre diente. Wie kommt es, daß Herr Ricard einen Beamten des Herrn Buffet im Amte läßt, ohne sich vergewissert zu haben, daß derselbe bereit ist, unter einer republikanischen Verfassung und einer liberalen Regierung zu dienen? Allerdings brauchte der Minister von den Präfecten Pascal, Donéieux u. s. w. keine Erklärung zu erlangen, noch sie um die Einreichung ihrer Entlassung zu bitten; er schuldete es dem Parlament und der öffentlichen Meinung und sich selbst, diese Beamten auf jeden Fall zu entfernen; aber im Augenblick, da er zum Theil das Personal des Herrn Buffet beibehielt, deckte er dasselbe wohl oder übel vor den Kammern; wie kommt es, daß er sich nicht vorher von der Treue dieser Beamten oder wenigstens von ihrer Folgsamkeit überzeugt hatte? Wenn Herr de Chazelles nicht versetzt worden wäre, so hätte er die Geständnisse, die in seinem Briefe enthalten sind, nicht gemacht und hätte ruhig fortgefahren, im Cantal, unter der Flagge Ricard's die Politik Buffet's zu treiben. Man muß wohl glauben, daß eine gute Zahl der Präfecten, welche im Amte erhalten werden, ohne viele Scrupel die Gelegenheit erwarten, Herrn Ricard zu verrathen, wenn er sie auf ihrem Posten beläßt, oder ihn zu beschimpfen, wenn er sie gegen ihren Wunsch versetzt." — Man geht bekanntlich seit einiger Zeit mit dem Plane um, die Post- und Telegraphenleitung zu vereinigen. Der Staatsrath hat ein diesem Plane günstiges Gutachten abgegeben und das betreffende Decret soll in einigen Tagen erscheinen. — Heute hat das Amtsblatt angezeigt, daß die Wähler der drei corsischen Bezirke Bastia, Ajaccio und Corte für den 14. Mai zu Ergänzungswahlen berufen sind. Aus Corsica wird geschrieben, daß die Anhänger Rouher's und diejenigen des Prinzen Jérôme sich noch immer gleich feindlich gegenüberstehen. In Corte hält der Republikaner Limperani gegenüber dem Bonapartisten Gavini seine Wahl aufrecht. — Wie die „Egalité“ aus Marseille berichtet, hat dort der Kaiserliche Prinz ein Hotel für 1 300 000 Fr. ankaufen lassen. — Am 6. Mai wird die französische Commission für die Ausstellung von Philadelphia sich im Havre einschiffen. — Die Pariser Omnibusgesellschaft hat im verflossenen Jahre ungefähr 114 Millionen Personen befördert. Ein Vergleich mit dem Jahre 1874 ergiebt eine Differenz von nur 334 Personen.

England.

London, 18. April. Aus Limerick wird von einer Kundgebung der Homeruler gemeldet, die ziemlich viel Blut und Leibesschaden gekostet hat. Von den Herren Butt und Genossen war der Ostermontag angesetzt worden, um vor versammeltem Volke Irland's Beschwerden und die Heilkraft des Parteiprogramms darzulegen. Allein die Nationalisten, Fenier und Fenierfreunde, die in Limerick stärker vertreten sind als an manchen anderen Orten Irland's, halten wenig von der neuen Medicin und ließen den festordnenden Homerulern andeuten, bei aller persönlichen Achtung für Butt und andere Fürsprecher des neuen Sonderparlamentarismus sei ihnen die angezeigte Kundgebung doch nicht genehm und man thue am besten, sie aufzugeben. Diese Warnung wurde jedoch um so weniger beachtet, als der katholische Bischof und Clerus die Sache gebilligt hatte. Am Charsonnabend wurde ein energischer Versuch gemacht, den Ort zu stürmen, wo die Blechmusik-Instrumente für den Festzug aufbewahrt wurden, und Tags darauf mahnte ein Maueranschlag mit der nationalistischen Aufschrift: „Gott erhalte Irland!“ von Betheiligung am Zuge ab. Indessen die Leiter der Sache ließen sich nicht abschrecken. Herr Butt wurde mit seinen Freunden am Bahnhofe abgeholt und ein langer Zug mit Fahnen und Musik bewegte sich von dort dem Versammlungsorte zu. Unterwegs aber trat plötzlich eine Stockung ein, und ehe man sich über die Ursache klar geworden war, sah man, wie etwa fünfzig entschlossene Nationalisten den landesüblichen kurzen Knüttel unter ihren Kleidern hervorzogen und als schlagenden Grund gegen den Zug kräftigst verwertheten. Anfangs waren die überraschten und bestürzten Homeruler im Nachtheil und wichen. Jedoch nicht auf lange Zeit. Bald waren auch sie mit Knütteln und Steinen bewehrt und gingen ihrerseits zum Angriff über. Nun wurden die Nationalisten überwältigt und die Versammlung konnte ohne fernere Störung stattfinden. Aus den Reden ist nichts hervorzuheben und das Hauptergebniß des patriotischen Festes ist die Thatsache, daß in dieser neuen Schlacht von Limerick einige vierzig Menschen mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

Rußland.

Petersburg, 14. April. Derselbe Herr Ssibiriakoff, welcher der jetzt unterwegs nach Sibirien befindlichen deutschen Naturforscher-Expedition 1000 Pfd. St. zur Unterstützung überwiesen hat, erklärte kürzlich per Telegramm aus Neapel der Gesellschaft zur Förderung des russischen Handels, daß er wie ein Herr Garener bereit wären, je 10 000 Pfd. St. zur Ausrüstung einer Expedition zur Erforschung der Verbindung der Obymündung mit der Behringsstraße herzugeben. Damit ist das Unternehmen, zu welchem andere Beiträge bereits vorhanden sind, gesichert. Die Expedition wird der englische Polar-Capitän Wiggens führen. — Laut Ministerialbefehl vom October 1875 ist es den Mitgliedern der slawischen Damen-Wohlthätigkeits-Comités gestattet, zu Gunsten der nothleidenden Herzegowiner und Bosnier auf allen Bahnhöfen und selbst in den Waggons der Eisenbahnzüge Geldsammlungen zu veranstalten. In Folge störender Belästigungen für das reisende Publikum hat der Minister der Communicationen per Circular angeordnet, daß zwar in Bahnhöfen und Waggons Sammelbüchsen aufgestellt werden dürften, aber das Collectiren mit Tellern und jedes directe Einsammeln unter dem reisenden Publikum zu unterbleiben habe. (Schl. Ztg.)

Amerika.

* Laut über Cuba eingegangenen Nachrichten aus der Hauptstadt Mexico's vom 1. d. hat der Präsident Lerdo de Tejada bei Eröffnung des Congresses erklärt, daß die Aufrührer alte Feinde der öffentlichen Ordnung seien, daß Milde gegen sie daher vollständig zwecklos sein würde und es nur darauf ankommen könne, sie mit Waffengewalt niederzuwerfen. — Einem in Newyork verbreiteten Gerücht zufolge wäre der Präsident der Republik Haiti, General Domingue, am 17. d. M. ermordet worden. (Derselbe wurde am 14. Juni 1874 auf 8 Jahre zum Präsidenten der Republik gewählt.)

Washington, 17. April. Präsident Grant hat die Bill, welche für das kleinere Papiergeld Silber einführt, unterzeichnet. — Der Kaiser von Brasilien ist heute einem ernstlichen Unfalle entgangen. Bei einer schnellen Fahrt durch die sechste Avenue kam sein Gefährt mit einem schweren Wagen in Collision und wurde gänzlich zertrümmert, er selbst blieb unverletzt. Im Laufe des Tages stattete er dem Gouverneur Tilden einen Besuch ab, Abends besuchte er ein Meeting der Herren Moody und Sankey.

— 19. April. Nach einem dem hiesigen Consulate der Republik Haiti aus Kingston zugegangenen Telegramme hätten die Aufständischen in Haiti die Oberhand behalten. Der Präsident der Republik, General Domingue, der Vicepräsident und der commandirende General sollen von den Aufständischen erschossen worden sein. (W. T.)

Danzig, 21. April.

* Einem Telegramm aus Warschau, 20. April, Nachmittags 1 Uhr, zufolge ist der Wasserstand der Weichsel 6 Fuß 5 Zoll, gestern war er 5 Fuß 8 Zoll; das Wasser nimmt sehr langsam zu.

* Der an sich auf den Grund stillschweigender Zustimmung befugte Eintritt in eine fremde Wohnung wird von dem Augenblicke an unbefugt, wo der Wohnungsberechtigte die Zustimmung zurücknimmt und wird als Hausfriedensbruch bestraft, wenn der Eingetretene dem Befehle, sich zu entfernen, nicht Folge leistet. Erkenntniß des Obertribunals vom 31. März d. J.

* Das schwedische Septett unter Direction des K. Musikdirectors Hrn. Uppgrén hat seine Concerte in Selonke's Theater unter stets zunehmender Theilnahme des Publikums fortgesetzt. Die künstlerischen Leistungen der schwedischen Gäste, welche bereits von sachverständiger Seite in dieser Zeitung eingehend gewürdigt sind, haben den Vorzug echter Popularität, so daß sie den Kunstverständigen, wie den Musikfreund in hohem Grade befriedigen müssen. Leider geht das Gastspiel schon mit dieser Woche zu Ende. — Von den übrigen Productionen im Selonke'schen Theater sind besonders die zweier tüchtigen Komiker, der Herren Maaß und Ziegler, hervorzuheben.

* Bei der Intendantur 1. Armeecorps und im Ressort derselben sind versetzt: Hauptmann Zaabel, Vorsteher der Intendantur der 1. Division von Königsberg nach Coblenz, der examinirte Secretariats-Applicant Dipp, unter Beförderung zum Intendantur-Bureau-Diätar, von Berlin nach Königsberg, die Kasernen-Inspectoren Grausch von Danzig nach Thorn und Duckstein von Thorn nach Pillau, der int. Proviantmeister Böcker von Graudenz nach Rathenow, der Proviantmeister Ehlert von Rathenow nach Graudenz der Depot-Magazin-Verwalter Starke von Pr. Stargardt als Proviantamts-Controleur nach Spandau und der Proviantamts-Assistent Lauterbach von Saarlouis nach Pr. Stargardt. Pensionirt auf eigenen Antrag ist Proviantamts-Controleur Kopsch in Thorn.

** [Polizeibericht] Die verehelichte K. hat den Arbeiter A., welcher die K. zur Wäsche hatte, 2 leinene Frauenhemden, 1 Tischtuch, 1 große Bettdecke und 2 Oberhemden gestohlen. — Der Arbeiter P. hat dem Altsitzer H., mit welchem er in einem hiesigen Gasthause logirte, einen Beutel mit 24 Thlr. gestohlen. — Der Arbeiter B., welcher im August v. J. aus der Besserungs-Anstalt in Tapiau entsprungen ist, wurde heute hier angehalten und zum Polizeiarrest gebracht. — Dem Militär-Anwärter M. sind in der vergangenen Nacht ein schwarz und weiß carrirtes Shawltuch und ein gefärbter Lintrock gestohlen. — Der Seefahrer H hat angezeigt, daß der Director der Holzfaserstoff-Fabrik H. am 14. d. Mts. mit einem Revolver vorsätzlich auf ihn geschossen und ihn mit einer Kugel, die noch im rechten Arm sitzt, verletzt hat. — Am 18. d. M. sind dem Schiffscapitän L., welcher mit seinem Schiffe am Kohlenthor liegt, aus zwei verschlossenen Tonnen mittelst Einbruchs 140 ℔ Rind- und Schweinefleisch gestohlen. Als Diebe sind die Arbeiter N. und Z. ermittelt und zur Haft gebracht. — Der Arbeiter P. wurde arretirt, weil er vom Schiffe „Ernst Julius“ mehrere Chamottsteine gestohlen hat. — Die unverehelichte D. hat ihrem früheren Dienstherrn, dem Gastwirth F., verschiedene Wäschestücke und einen Damen-Paletot gestohlen. — Dem Rentier P. sind aus einem verschlossenen Kasten, welcher in seiner Küche stand, 12 Handtücher, 2 weiße Bettdecken und ein großes Tischtuch gestohlen. — Gestern ist das unbeaufsichtigte, acht Monat alte Kind des Schiffszimmergesellen G. in der Tischlergasse zwei Stockwerke hoch aus dem Fenster auf das Steinpflaster heruntergefallen, ohne daß es eine Verletzung davongetragen hat. — Der zehnjährige Knabe K. wollte am 19. d. auf den durch eine Fallthüre geschlossenen über der elterlichen Wohnung in der Sperlingsgasse befindlichen Boden gehen. Beim Oeffnen der Fallthüre schlug dieselbe zurück und schleuderte den Knaben zurück, welcher die Treppe hinunter zuerst auf einen Fensterkopf und sodann auf die Erde stürzte, wodurch er sich Verletzungen am Hinterkopfe zuzog. — Gestern Nachmittags wurde durch den Arbeiter F. beim Holzstapeln auf der neuen Mottlau vom Grunde derselben eine männliche Leiche hervorgezogen. Das Alter des Ertrunkenen ist auf 40—45 Jahre anzunehmen und mag derselbe 5 Fuß groß gewesen sein. Das Haar, der Backen- und Kinnbart war dunkel. Bekleidet war die Leiche mit schwarzer Hose, braunem Jaquet, schwarzwollenem Shwal und zwei Hemden, einem blauwollenen und einem blaugestreiften Leinenhemde. Die Hosen steckten in kurzschäftigen Stiefeln. Die Leiche, welche nach dem Bleihofe geschafft ist, mag 3—4 Wochen im Wasser gelegen haben

† Marienburg, 20. April. Die Reihenfolge der für den Vorabend des Jubelfestes anstehenden Aufführung lebender Bilder ist nunmehr entworfen und glauben wir im Interesse des Festcomité's zu handeln, wenn wir die zur Darstellung gelangenden Momente in Kürze zur allgemeineren Kenntniß bringen. Das erste Bild wird danach ein nächtliches Opfer der heidnischen Preußen wiedergeben, welches diese ihrem Erntegott bringen. In dem zweiten Bilde ist die Uebergabe der zum Zwecke der Gründung unserer Stadt vom Landmeister Conrad v. Thierberg ausgefertigten Urkunde an den Schultheiß des früher hier stehenden Dorfes dargestellt. Das dritte Bild stellt ein Füllungs- oder Winzerfest dar, wie es unter der Regierung Winrich's von Kniprode öfter gefeiert worden sein soll (höchste Blüthe des Ordens). Im vierten Bilde ergreift Friedrich der Große wieder Besitz von der altehrwürdigen Ordensburg nach der Theilung Polen's. Im fünften Bilde wird das Andenken eines edlen Patrioten, des Bürgermeisters Bartholomäus Blume, gefeiert, der bekanntlich seine Vaterlandsliebe mit dem Tode büßen mußte. Es ist dazu der Moment gewählt, in welchem Blume vor dem polnischen Gericht steht. In dem Schlußtableau endlich beschützt Germania die Städte des Preußenlandes. Das Arrangement dieses Bildes ist wohl vornehmlich das Verdienst des Sanitätsraths Dr. Marschall, der mit regem Interesse für die Realisirung dieses Plans eingetreten ist. Auch die musikalische Aufführung verspricht nach den bis jetzt abgehaltenen Proben eine recht gelungene und, durch die Akustik des großen Remters gehoben, auch recht wirkungsvolle zu werden. Zum Zwecke der Gründung eines Stipendiums, aus dessen Erträgen junge befähigte Männer auf auswärtigen Akademien unterhalten werden sollen, haben die Sammlungen bereits begonnen. Hoffen wir, daß das unter so glücklichen Auspicien zu erwartende Fest nach allen Seiten hin befriedigen möge.

€ Aus dem Kreise Stuhm, 20. April. Gestern waren in Folge höheren Auftrags Wasserbaubeamte aus Berlin und Danzig und der Landrath unseres Kreises in Pieckel und Usznitz. Es handelt sich, wie wir hören, um schleunige Inangriffnahme eines Dammbaues von Pieckel bis Kittelsfähre zum künftigen Schutze der durch die Ueberschwemmung jetzt so schwer heimgesuchten Ortschaften Rosenkranz, Gr. und Kl. Usznitz und Kittelsfähre. Nachdem sich nun das Wasser ziemlich verlaufen, läßt sich die Größe des angerichteten Schadens übersehen. Am schwersten betroffen sind unzweifelhaft Gr. und Kl. Usznitz. Hier sind namentlich bedeutende Abrisse und Ausrisse und Versandungen vorgekommen. Ein Wohnhaus und ein Stallgebäude sind von den Fluthen ganz fortgespült, 8 Wohnhäuser, 4 Ställe und 3 Scheunen sind erheblich beschädigt. Die Verwüstungen bieten in der That einen trostlosen Anblick dar. Der Schaden ist mindestens auf 120 000 ℳ. zu schätzen, der lauter kleine Besitzer trifft, deren Existenz in Frage gestellt ist. Die Beschädigten schreiben die Ursache ihres Unglücks der Anlage des Pieckeler Canals zu. Geschähe jetzt Nichts, so gingen die Grundstücke in Gr. und Kl. Usznitz sicher total zu Grunde. — Am nächsten Sonntag findet im Hotel Müller zu Stuhm ein Dilettanten-Concert zum Besten der Ueberschwemmten des hiesigen Kreises statt.

* Dem Regierungs-Secretär, Rechnungsrath Marquardt zu Marienwerder ist der K. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* Die Botenpost zwischen Strasburg, Reg.-Bez. Marienwerder, und Wrotzk wird am 1. Mai d. J. aufgehoben.

Elbing, 18. April. Die Gesammtkostenrechnung für den Neubau des Töchterschulgebäudes hat sich auf circa 264 000 ℳ. herausgestellt. Der Bau hat ungefähr 20 000 ℳ. mehr gekostet, als im Kostenanschlage vorgesehen war. Der Grund davon hat in dem ungünstigen Baugrunde gelegen, der bei einem so schweren Gebäude eine ganz besonders kostspielige Fundamentirung nothwendig machte. (Brb. Z.)

* Der Gymnasiallehrer Dr. Merten in Culm ist zum Oberlehrer ernannt.

Flatow, 19. April. Ein wohlhabender Besitzer aus dem Dorfe G. hatte seine Tochter an einen Besitzer in S. verheirathet und letzterem eine Mitgift von 9000 ℳ. versprochen. Unlängst faßte der Schwiegervater den Entschluß, nach Amerika auszuwandern, und erbot sich, seinem Schwiegersohne 15 000 ℳ. auszuzahlen, falls er mit ihm die Reise über den Ocean anzutreten geneigt sei, wozu dieser aber keine Lust verspürte. Vor einigen Tagen begab sich letzterer mit seiner Ehehälfte nach einem benachbarten Dorfe zur Hochzeit, woselbst beide recht vergnügt waren. K. nahm kaum gewahr, daß seine Frau auf einmal fehlte. Anderen Tages zu Hause angelangt, bemerkt er, daß seine Frau ihn unter Mitnahme zweier Kinder sowie von Wäsche und Betten verlassen und mit dem Vater sich nach einem Hafenplatze begeben habe. Der verlassene Gatte hatte nichts Eiligeres zu thun, als der Entflohenen nachzueilen. In Flatow traf er seine beiden Schwäger noch an; der Schwiegervater ist im Nachbarstädtchen Krojanke festgenommen worden. Es fand in Flatow zwischen Schwiegersohn und Schwiegervater eine Einigung statt. Ersterer erhielt von letzterem 1950 ℳ. und ist zufriedengestellt. Die Ehefrau hat bereits ihren Bestimmungsort Hamburg erreicht. (Brb. Z.)

* Czerwinsk, 19. April. Das bisher zum hiesigen Landbestellbezirk gehörige Kirchdorf Pienonskowo, Kreis Marienwerder, wird zum 1. Mai d. J. dem Landbestellbezirke des Postamts in Neuenburg Wpr. zugetheilt. Der Aufschrift von Briefen u. s. w. an Bewohner von Pienonskowo ist von dem gedachten Zeitpunkte an hinzuzufügen: „bei Neuenburg Westpr.“

Thorn, 21. April. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Sitzung ist die Versammlung der sog. Danziger Petition, betr. die Theilung der Provinz, beigetreten. Der Antrag des Magistrats, zur Theilnahme an dem Jubiläumsfeste der Stadt Marienburg eine Deputation abzuschicken, wurde abgelehnt und der Magistrat ersucht, eine von den Vorständen beider städtischen Behörden zu unterzeichnende Adresse nach Marienburg abzuschicken, in welcher das Ausbleiben einer Deputation durch die augenblicklich in der städtischen Verwaltung obwaltenden Schwierigkeiten motivirt werden soll. Auch die Beschickung der zu Düsseldorf Ende Juni d. J. tagenden Versammlung für öffentliche Gesundheitspflege wurde abgelehnt. — Der Bau der Portalthürme auf der Eisenbahnbrücke hat bereits begonnen. Am Anfang und am Ende des fünfbogigen Haupttheiles der Brücke werden je zwei in Ziegelrohbau und Granit auszuführende Thürme von etwa 60 Fuß Höhe errichtet, in welchen die Portale zu den Seitenwegen für Fußgänger liegen. Ueber diesen Portalen werden große in gebranntem Thon ausgeführte Reliefbilder angebracht und über denselben in Nischen Statuen. Diese Kunstwerke sind bereits hier angelangt. Die beiden Reliefs auf den der Stadt zugewandten Thürmen stellen dar: Die Gründung Thorn's und die Unterwerfung der heidnischen Preußen. In den Nischen werden die Standbilder des Hochmeisters Hermann von Salza und des Landmeisters Hermann Balk angebracht. Die Reliefs an den Thürmen des jenseitigen Ufers stellen dar: Den Einzug der Preußen in Thorn unter dem General Grafen Schwerin im Jahre 1793. Die andere Tafel: eine allegorische Darstellung des Culturfortschrittes der neueren Zeit und die Großthaten des Heeres im letzten Kriege. In den Nischen werden die Statuen Friedrich's des Großen und des jetzigen Kaisers angebracht, jedoch hat Letzterer angeordnet, daß sein Standbild bei Lebzeiten weder aufgestellt noch überhaupt angefertigt werden darf Im nächsten Jahre werden dann die Zwischenräume zwischen den Brückenbogen durch die Thürme ausgefüllt; dieselben werden aber in leichter Eisenconstruction und zwar in durchbrochener Arbeit ausgeführt, so daß die in der Mitte jedes Thurmes liegende zierliche eiserne Wendeltreppe vollständig sichtbar liegt. (Th. O.-Ztg.)

Königsberg, 21. April. Die städtische Etats-Prüfungs-Commission ist mit ihren Berathungen gestern zu Ende gekommen und hat die Nothwendigkeit einer Anleihe auf Höhe von 2 200 000 ℳ. anerkannt. Für Schulbauten bewilligte sie im Ganzen 400 [illegible]00 ℳ., wovon 200 000 ℳ. für die Laak'sche Volksschule und 200 000 ℳ. für allgemeine Schul- und Erweiterungsbauten bestimmt sein sollen. Von einer Dislocation des altstädtischen Gymnasiums und Verlegung der Töchterschule nahm die Commission Abstand. Ebenso lehnte sie die Magistratsvorlage wegen Einrichtung einer Station für Irre und Tobsüchtige ab, obschon sie die Nothwendigkeit einer solchen in vollem Maße anerkennt und es dem Magistrat anheim giebt, eine anderweite Vorlage zur Einrichtung einer Station mit drei oder vier Zellen aufstellen zu lassen. Von den für neue Einrichtungen in den Stadtbauhöfen und für Coursverluste im Etat ausgeworfenen 300 000 ℳ. wurden nur 100 000 ℳ. bewilligt, indem man der Ansicht war, daß erhebliche Coursverluste schwerlich zu befürchten sein dürften, außerdem es wünschenswerth erschien, dem Magistrat nicht zu große Dispositionsfonds zur Verfügung zu stellen. Die Bauten an den Stadtbauhöfen betreffend, so glaubt man, daß die projectirten Reparaturen aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten sein werden. Die Begebung der Anleihe auf 4½ pCt. mit 2procentiger Amortisation, wonach die erstere in 26 Jahren getilgt ist, wurde genehmigt, ebenso auch die Art der vom

Magistrat vorgeschlagenen Steueraufbringung. Dieselbe soll durch einen Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer erfolgen. (K. H. Z.)

— Der bisher mit der betr. commissarischen Verwaltung des Oberfischmeister-Amts für das frische Haff beauftragte Schiffscapitän und Premier-Lieutenant v. Marées ist zum Oberfischmeister ernannt und ihm die Verwaltung des oben bezeichneten Amts mit dem Wohnsitze in Frauenburg definitiv übertragen worden.

* Der bisherige außerordentliche Professor an der Universität zu Dorpat Dr. Rühl ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg ernannt.

Vermischtes.

Berlin. Die General-Intendantur der Königlichen Schauspiele hat im ersten Quartal dieses Jahres an Tantièmen (oder Autoren-Antheilen) für die in diesem Quartal aufgeführten, zum Empfang der Tantième berechtigten Werke die Summe von 21,000 M. gezahlt. — Rubinstein war vor Kurzem für einige Tage in Berlin. Seine neueste große Oper „Nero" ist so gut wie vollendet und wahrscheinlich soll sie im nächsten Winter in Paris und hier — wo Niemann den Nero singen wird — fast gleichzeitig aufgeführt werden.

Caub, 18. April. Der drohende Berghang soll in den letzten 24 Stunden um mehr als einen Meter vorgerückt sein. In Folge dessen wurden die Bewohner von 15 Vorder- und Hinterhäusern, etwa 30 Familien, polizeilich ausgewiesen, resp. ihnen das Bewohnen der Häuser zur Nachtzeit untersagt. (Rh. K.)

— Aus Burg bei Magdeburg wird der „Magd. Z." unter dem 17. April gemeldet: In seiner Predigt am heutigen Festtage hat ein hier als sehr orthodox bekannter Geistlicher geradezu als Folge einer blos standesamtlich geschlossenen Trauung den Tod des ersten Kindes aus solcher Ehe bezeichnet. Eine Dame in Trauer, welche in der Kirche anwesend war, wurde, ob in Folge dieses durchaus blödsinnigen Redeexcurses, wissen wir nicht, ohnmächtig und mußte die Kirche verlassen.

— Wie dem „B. C." aus Bayreuth geschrieben wird, ist dorthin von München aus der Befehl ergangen, das dortige Königliche Schloß für die Zeit während der Aufführungen der Wagner'schen „Nibelungen" und der Vorbereitungen zu denselben complet auf den Besuch der Deutschen Fürsten einzurichten.

— In München starb vor einigen Tagen die in der Geschichte der deutschen Bühnenkunst vielfach genannte Schauspielerin Amalie von Stubenrauch, beinahe 70 Jahre alt.

— Ein Comité von Freunden des dahingeschiedenen Dichters Freiligrath, welches sich in Stuttgart und Cannstatt gebildet hat, fordert zu Beiträgen zur Errichtung eines Grabdenkmals für den Verstorbenen auf. Die Professoren Blum und Fischer stehen an der Spitze des Comités.

Achensee in Tirol. Der Fischer Michael Prantl hat vor Kurzem in dem wegen seines Reichthums an Fischen bekannten Achensee einen Fisch mit zwei Köpfen und vier Augen gefangen. Aus der Nähe und Ferne eilt die Bevölkerung herbei, um den Fisch, der sich in seinem Behälter ganz wohl befindet, zu betrachten. Prantl beabsichtigt den Fisch einem größeren Aquarium zu überlassen.

Brüssel, 19. April. Der „Ag. am." wird telegraphirt: Ein Expreßzug, von Köln kommend, ist mit einem Passagierzug von Charleroi zusammengestoßen. Mehrere Personen sind verwundet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 20. April. Effecten-Societät. Creditactien 113⅛, Franzosen 226⅞, Lombarden 77, Galizier —, Reichsbank 153, 1860er Loose 98½. Silberrente 57⅛. Anfangs ziemlich fest, dann matt.

Hamburg, 20. April. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Weizen ⅌ April-Mai 1000 Kilo 205½ Br., 204½ Gd., ⅌ Juni-Juli 126# 207 Br., 206 Gd. — Roggen ⅌ April-Mai 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd., ⅌ Juni-Juli 151½ Br., 150½ Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl geschäftslos, loco 62, ⅌ Mai 61, ⅌ Oct. 200# 63. Spiritus flau, ⅌ April 33¼, ⅌ Mai-Juni 33¾, ⅌ Juni-Juli 34¼, ⅌ August-Sept. 36. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 12,70 Br., 12,50 Gd., ⅌ April 12,50 Gd., ⅌ August-Dezbr. 12,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 20. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,00 bez., ⅌ Mai 12,10, ⅌ Juni 12,10, ⅌ August-Dezember 12,75. Fest.

Amsterdam, 20. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ⅌ Mai 288, ⅌ Novbr. 305. — Roggen ⅌ Mai 180.

Wien, 20. April. (Schlußcourse.) Papierrente 64,55, Silberrente 67,85, 1854r Loose 103,00, Nationalb. 848,00, Nordbahn 1755, Creditactien 135,10, Franzosen 265,00, Galizier 184,50, Kaschau-Oderberger 99,30, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,75, do. Lit. B. —, London 120,70, Hamburg 58,60, Paris 47,60, Frankfurt 58,60, Amsterdam 99,70, Creditloose 149,50, 1860r Loose 105,60, Lomb. Eisenbahn 92,75, 1864r Loose 125,20, Unionbank 54,50, Anglo-Austria 55,80, Napoleons 9,61, Dukaten 5,71, Silbercoupons 103,75, Elisabethbahn 149,70, Ungarische Prämienloose 69,00, Deutsche Reichsbanknoten 59,05, Türkische Loose 16,00.

London, 20. April. [Schluß-Course.] Consols 95⅜. 5pCt. Italienische Rente 70⅞. Lombarden 8. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9¼. 5pCt. Russen de 1871 93½. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 12⅞. 5pCt. Türken de 1869 14. 6pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1885 103⅛. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 83. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 16⅞. 5pCt. Peruaner 20¼. — In die Bank flossen heute 24 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1¾ pCt.

London, 20. April. Bankausweis. Totalreserve 13,391,740, Notenumlauf 27,456,570, Baarvorrath 25,848,310, Portefeuille 17,688,330, Guth. der Priv. 22,680,967, Guth. d. Staats 4,963,300, Notenreserve 12,586,320, Regierungssicherheiten 14,545,365 Pfd. St.

Leith, 19. April. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 762, Gerste 193, Bohnen 282, Erbsen 750 Tons. Mehl 2600 Sack. — Schottischer Weizen theurer, fremder unverändert. Hafer 1s höher, Mehl unverändert.

Paris, 20. April. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 66,52½. Anleihe de 1872 105,55. Italienische 5pCt. Rente 71,15. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 567,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 202,50. Lombardische Prioritäten 237,00. Türken de 1865 13,15. Türken de 1869 73,00. Türkenloose 37,25. Credit mobilier 180. Spanier extér. 16¼, do. inter. 15,18. Suezcanal-Actien 715, Banque ottomane 365, Société générale —, Egypter 220. Wechsel auf London 25,24½. — Schluß fest und belebt.

Paris, 20. April. Productenmarkt. Weizen fest, ⅌ April 27,50, ⅌ Mai 27,75, ⅌ Mai-Juni 28,00, ⅌ Juli-August 29,00. Mehl ruhig, ⅌ April 60,75, ⅌ Mai 61,00, ⅌ Mai-Juni 61,50, ⅌ Juli-August 63,00. Rüböl ruhig, ⅌ April 77,50, ⅌ Mai 78,25, ⅌ Mai-August 79,50, ⅌ September-Dezember 81,75. Spiritus ruhig, ⅌ April 47,00, ⅌ Mai-August 48,00.

Paris, 20. April. Bankausweis. Baarvorrath 14,459 000 Zunahme, Gesammt-Vorschüsse 152,000 Zun., Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 3,360,000 Abnahme, Schuld des Staatsschatzes 55,137,000 Abn., Notenumlauf 7,469.000 Abn., Guthaben des Staatsschatzes 14,085,000 Abn., Laufende Rechnungen der Privaten 699,000 Fr. Abn.

Antwerpen, 20. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29¼ bez. und Br., ⅌ April 29¼ Br., ⅌ Mai 29¼ Br., ⅌ September 30½ Br., ⅌ September-Dezember 31 Br. — Ruhig.

Newyork 19. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 13⅛, 5/20 Bonds ⅌ 1885 117¾, do. 5pCt. fundirte 117⅝, 5/20 Bonds ⅌ 1887 120⅜, Eriebahn 15½, Central-Pacific 106, Newyork Centralbahn 113. Höchste Notirung des Goldagios 13⅛, niedrigste 13. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13⅛, do. in New-Orleans 12½, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14¼, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C., Mais (old mixed) 70 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 17¾, Schmalz (Marke Wilcox) 14 C., Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. April.

Weizen loco fester, ⅌ Tonne von 2000 #

feinglasig u. weiß	130-135#	220-230 M. Br.	
hochbunt . . .	131-134#	212-225 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131#	215-225 M. Br.	199-207 M. bez.
bunt	125-131#	205-215 M. Br.	
roth	128-132#	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125#	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 198 M.

Auf Lieferung 126# bunt ⅌ April-Mai 200 M. Br. und Gd., ⅌ Mai-Juni 200 M. Gd., ⅌ Juni-Juli 205 M. Br., 204 M. Gd., ⅌ September-October 208 M. Gd.

Roggen loco matt, ⅌ Tonne von 2000 #
Regulirungspreis 120# lieferbar 142 M.
Auf Lieferung ⅌ April-Mai 144 M. Br.

Gerste loco ⅌ Tonne von 2000 # große 110# 156 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,45 Gd., do. 3 Monat 20,345 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftl. 84,25 Gd., 4 pCt. do. do. 95,40 Br., 95,10 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,25 Br., 5 pCt. do. do. 105,50 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 21 April 1876.

Getreide-Börse. Wetter: recht warm. Wind: S.

Weizen loco war am heutigen Markte in mäßiger nicht allgemeiner Kauflust und sind zu unveränderten Preisen 750 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 129, 131# 198 M., bunt 125/6# 197, 199 M., glasig 126/7# 200, 200½ M., hellfarbig 127, 128# 203, 204 M., hellbunt 127/8, 128# 206, 207 M. ⅌ Tonne. Gestern Nachmittag sind noch 230 Tonnen 127# bunt zu 197 M., 128, 128/9# hellbunt 205, 206 M. ⅌ Tonne gekauft. Termine heute fest gehalten ohne Umsatz, April-Mai 200 M. Br. und Gd., Mai-Juni 200 M. Gd., Juni-Juli 205 M. Br., 204 M. Gd., September-October 208 M. Gd., Regulirungspreis 198 M.

Roggen loco unverändert, 124/5# ist mit 150½ M. ⅌ Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine still, April-Mai 144 M. Br. Regulirungspreis 142 M. Gekündigt wurden 150 Tonnen. — Gerste loco kleine 106# 138 M., sehr schöne feine 110# 156 M., große 111# 154 M., 114# 156 M. ⅌ Tonne bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 128# 204,75, 130# 207 M. bez., rother 127# 200, russ. 121# 178,75 M. bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 122/3# 142,50, 124# 143,75 M. bez., Frühjahr 1876 136½ M. Br., 134½ M. Gd., Juni-Juli 137½ M. Br., 136 M. Gd. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 164 M. bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 188,25 M. bez. — Kleesaat ⅌ 50 Kilo rothe 36, 66, 67½ M. bez., weiße 90, 99 M. bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46 M. bez., April 46½ M. Br., 46 M. Gd., Frühjahr 46½ M. Br., 46 M. Gd., Mai-Juni 46¼ M. bez., Juni 47¾ M. Br. 47¼ M. Gd., Juli 49 M. bez., August 50 M. bez., September 51 M. bez., kurze Lieferung 46 M. bez., 2. Hälfte August 51 M. bez.

Stettin, 20. April. Weizen ⅌ Frühjahr 205,50 M., ⅌ Mai-Juni 205,00 M., ⅌ September-October 210,00 M. — Roggen ⅌ Frühjahr 143,50 M., ⅌ Mai-Juni 143,50 M., ⅌ September-October 147,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ April-Mai 62,50 M., ⅌ Herbst 62,50 M. — Spiritus loco 44,30 M., ⅌ April-Mai 44,50 M., ⅌ Mai-Juni 44,50 M., ⅌ Juni-Juli 45,50 M. — Rübsen ⅌ Herbst 283,00 M. — Petroleum loco 13,50 13,30 bis 13,25 M. bez. und Br., Regulirungspreis 13,25 M., ⅌ September-October 12 M. Br. — Hering lebhaft, Schott. crown- und fullbrand 38—38,50 M. trans. bez., ⅌ April 38 M. trans. bez. und Gd., Mixed crownbrand 27 M. tr. bez., 28 M. Gd., Matties 25,50—26 M. trans. bez.

Breslau, 20. April. Kleesamen bei schwachen Zufuhren Preisen nominell, rother sehr fest, ⅌ 50 Kilogr. 59—62—65—71 M., weißer ohne Umsatz, ⅌ 50 Kilogr. 86—91—94—100 M., hochfein über Notiz. — Thymothee sehr fest, ⅌ 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 21. April. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, ⅌ April-Mai 199,50—201,50 M. bez., ⅌ Mai-Juni 201,50 202,50 M. bez., ⅌ Juni-Juli 205,50—206,00 M. bez., ⅌ Juli-August 209,00 M. bez., ⅌ September-October 210,50—211,00 M. bez. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogr. 147—165 M. nach Qualität gef., ⅌ Frühjahr 150,00 M. bez., ⅌ Mai-Juni 148,50—149,00 M. bez., ⅌ Juni-Juli 148,50 M. bez., ⅌ Juli-August 148,50—149,00 M. bez., ⅌ September-October 151,00—152,00 M. bez. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogr. 141—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogr. 150—185 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 M. nach Qual., Futterwaare 170—177 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,00—26,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,00 M. — Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M. No. 0 u. 1 21,25—19,75 M., ⅌ April — M. bez., ⅌ April-Mai 21,00 M. bez., ⅌ Mai-Juni 21,05 M. bez., ⅌ Juni-Juli 21,15—21,10 M. bez., ⅌ Juli-August 21,20—21,25 M. bez., ⅌ August-September — M. bez., ⅌ September-October 21,35 M. bezahlt. — Leinöl ⅌ 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl ⅌ 100 Kilogr. loco ohne Faß 61,5 M. bez., ⅌ April 62,4 M. bez., ⅌ April-Mai 62,4 M. ⅌ Mai-Juni 62,4 M. bez., Juni-Juli — M. bez., ⅌ September-October 63,4 M. bez. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogr. mit Faß loco 26,5 M. bez., ⅌ April — M. bez., ⅌ April-Mai — bez., ⅌ September-October 25,6 M. Gd. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44,3 M. bez., mit Faß ⅌ April — M. bez., ⅌ April-Mai 44,7—44,6 M. bez., ⅌ Mai-Juni 44,7—44,6 M. bez., ⅌ Juni-Juli 45,7 M. bez., ⅌ Juli-August 46,7 M. bez., ⅌ August-September 47,7 M. bez.

Frankfurt a. M., 19. April. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: rauh und windig. — Weizen hiesiger und Wetterauer 23½ M., fremder 22½—23 M. — Roggen 17¼—17½ M. — Gerste 18—19 M. — Hafer 18—18,60 M. — Raps 34—36 M. — Weizenmehl Nr. 00 34½—35¾ M., Nr. 0 31½—32¾ M., Nr. I. 24—25 M., Nr. II. 20¾ bis 21 M., Nr. III. 16½—17 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 24½—24¾ M., No. II. do. 17½ M. — Der heutige Markt war bei geringem Geschäfte sehr still und Preise unverändert. Am Mehl-Markte keine Kauflust. Die Preise verstehen sich franco hier ⅌ 100 Kilo je nach Qualität.

Kaffee.

K. Amsterdam, 19. April. Die heute stattgehabte Auction der Niederländischen Handels-Gesellschaft von 83 326 Ballen Java- und Macassar-Kaffee ist günstiger abgelaufen, als man es allgemein erwartet hatte. Für feinere Sorten, blasse, gelbe und braune, wurde ½, 1 bis 2 Ct. resp. über Taxe bezahlt, hingegen liefen blanke und grüne Sorten ¼ bis ½ Cent. unter Taxe.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 21. April. Wind: S

Angekommen: Ajax (SD.), Wermke, Sunderland; Gerhard, Willms, St. Davids; beide mit Kohlen. Trelleborg (SD.), Axelsen, Havre (via Wolgast), Güter. Irwell (SD.), Leng, Hull, Güter.

Gesegelt: Bertha (SD.), Bailes, Skien, leer. — Maria, Darmer, Shields; Atlantic, Madsen, London; Hendrik Wärgeland, Fredriksen, Grimsby; sämmtlich mit Holz. — Phönix, Hultmann, Kyllev Kohlen. — Elisabeth, Schacht, Rendsburg, Erbsen. — Tabor (SD.) Fuller, Riga, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 20. April. Wasserstand: 6 Fuß 7 Zoll.
Wind: SW. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Bosche, Dauben u. Jck. Salzsäure, Roheisen. — Bohre, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Sixdorf, Töplitz u. Co., Coaks. — Liedke, Töplitz u. Co., Roheisen. — Krupp, Töplitz u. Co., Roheisen. — Bielawski, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Deutschmann, Wendt, Heringe. — Hempel, Schilka u. Co., Dauben u. Jck, Coke, Ammoniak, Borax, Weißblech, Reis, Fayence, Chamottsteine, Messingwaaren, Schroot, grobe Eisenwaaren. — Kaminski Dauben u. Jck, Roheisen. — Graul, Davidsohn, Cement, Chamottsteine. — Neuleuf, Davidsohn, Cement. Stach, Nothwanger, Steinkohlen. — Büscher, Barg, Steinkohlen. — Werk, Wendt, Töplitz u. Co., Dauben u. Jck, Heringe, Soda, Façoneisen.

Von Danzig nach Wyszogrod: Rohloff, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Duinowo: Wickland, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Rottschalk, Lindenberg, Wendt, Dachschiefer, Heringe. — A. Rottschalk, Poll u. Co., Herrmann Großmann u. Neisser, Schilka u. Co., Haurwitz u. Co., Ballerstädt, Haußmann u. Krüger, Reis, Glaswaaren, Liqueure, Porter, Borax, Salamoniac, Cement, grobe Eisenwaaren, Tabak. — Zickermann, Reetz u. Co., Cementfabrik, Loche u. Hoffmann, Steinkohlen, Salz. — Paruszewski, Töplitz u. Co., Hirsch, Großmann u. Neisser, Haurwitz u. Co., Haußmann u. Krüger, Harz, grobe Eisenwaaren, venet. Roth, Dachpappe, Stahl, Eisendraht, Häute, Cement. — Beyer, Töplitz u. Co., Haurwitz u. Co., Cement, Chamottsteine, Dachpappe.

Von Fordon nach Warschau: Schlaak, Blum, Rüben- und Cichorienbrocken.

Von Danzig nach Wloclawek: Wiedemann, Töplitz, Soda, Petroleum, Chamottsteine. — Rychter, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Arndt, Barg, Salz, Petroleum.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Voigt, Haußmann u. Krüger, Hirsch, Berenz, Käseberg, Colophonium, Kartoffelmehl, Wagenfett, Kreide, Cement, Steinkohlen, Coaks, Harz, Papier, Dachpappe, Oel, Syrup.

Stromab:

Rosenstein, Motel u. Donn, Ponichowo, Danzig, 6 Traften, 1700 St. Balken w. H.
Schalm, Muth, Pawlowskawola, Bromberg, 5 Traften, 1760 St. Balken w. H.
Strauch, Muth. Pawlowskawola, Bromberg, 5 Traften, 1753 St. Balken w. H.
Hildebrandt, Patri, Osterode, Glietzen, 8 Traften, 2600 St. Balken w. H.
Paruszewski, Busse, Thorn, Graudenz, 1 Galler, 800 Ctr. Feldsteine.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
20	4	333,77	+ 13,3	N., mäßig, hell, bewölkt.
21	8	336,17	+ 10,0	SSO. „ „ „
	12	335,28	+ 16,2	SO., frisch, „ „

Berliner Fondsbörse vom 20. April 1876.

Im Allgemeinen war die Tendenz der heutigen Börse matt und nur Deckungskäufe gaben dem Geschäft zeitweise einen Schein von Festigkeit. Von den internationalen Speculationspapieren erfuhren Oesterreichische Creditactien wiederum einen stärkeren Rückgang. Lombarden und Franzosen zogen weniger das Interesse auf sich. Oesterreichische Nebenbahnen waren ausgesprochen matt. Galizier, Rudolfbahn und Kaschau-Oderberger niedriger. Auch die localen Speculationseffecten vermochten nicht eine Ausnahme von der allgemeinen Haltung zu machen. Auswärtige Staatsanleihen waren theils vernachlässigt, wie Türken und Italiener, theils aber, wie Oesterreichische Renten und Loospapiere bei weichenden Coursen ziemlich lebhaft. In Russischen Werthen überwog das Angebot und waren namentlich Prämienanleihen rückgängig. Preußische Fonds ziemlich fest, aber still, Bayerische Prämienanleihe etwas gestiegen, Braunschweiger Loose matter. Köln-Mindener Loosantheile beliebt. Eisenbahnprioritäten behaupteten sich im Allgemeinen ziemlich gut, besonders zeichneten sich Preußische Prioritäten durch Festigkeit aus. Oesterreichische und Russische Prioritäten meist ohne Geschäft. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war der Verkehr sehr eingeschränkt. Actien vernachlässigt, Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere meist leblos. Montanwerthe zum Theil besser. Wechsel unverändert.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,50
Staats-Schuldsch.	3½	93,50
Pr. Präm.-A.1855	3½	130,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,[illegible]
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,30
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	101,80
Pomm. Pfandbr.	3½	84,70
do. do.	4	94,90
do. do.	4½	102,30
Posensche neue do	4	94,50
Westpreuß Pfdbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,40
do. do.	4½	100,90
do. II. Ser.	5	105,50
do. do.	4½	—
do neue	4	96,50
do. do.	4½	101,30
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	97,40
Posensche do.	4	96,75
Preußische do.	4	96,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117,25
Bayer. Präm.-A.	4	119,40
Braunsch. Pr.-A.	—	82
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,30
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172
Oldenburg. Loose	3	[illegible]

Hypotheken-Pfandbr.

[illegible]	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb	5	—
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat.Hyp.-G.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,50
do. Silber-Rente	4⅕	56,70
do. Loose 1854	4	95,25
do. Cred.-L.v.1858	—	305
do. Loose v. 1860	5	98,25
do. Loose v. 1864	—	2[illegible]7,25
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	69
Ungarische Loose	5	140
do. Schatzanw. II.	6	80,20
Ruß.-Egl.Anl.1822	5	95
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,50
do. do. von 1870	5	99,75
do. do. von 1871	5	95
do. do. von 1872	5	95
do. do. von 1873	5	95
do. Conf Obl.1875	4½	88,50
Ruß. Stiegl. 5.Anl.	5	81,75
do. Stiegl. 6.Anl.	5	95
do. Präm.-A.1864	5	168,25
do do von 1866	5	165
Ruß. Bod.Crd.Pfd.	5	85,75
Ruß. Central. do.	5	88,50
Ruß.-Pol.Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. 1.Em. [illegible]	4	—
do. do. do. do.	5	76,60
do. Liquidat.-Pr.	4	68
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,40
do. 5% Anl.	5	101,10
do. do. v. 1881	6	103,75
Newyork.Stadt-A.	7	102
do. Gold-A.	6	101,50
Italienische Rente	5	70,30
do. Tabaks-Act.	6	505
do. Tabaks-Obl.	6	—
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	70,50
Rumänische Anleihe	8	90
Türk. Anl. v. 1865	5	11,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	31,70

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,20	1
Bergisch-Märk.	78,90	3
Berlin-Anhalt	101	8
Berlin-Dresden	24	5
Berlin-Görlitz	39	0
do. St.-Pr.	82,40	5
Berlin-Hamburg	165	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	75,80	3
Berlin-Stettin	125,75	—
Bresl.Schw.-Frb.	76,25	5⅔
Köln-Minden	99,90	6⅜
do. Lit B.	95,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Sorau-Gub.	10,25	0
do. St.-Pr.	18,50	0
Hannover-Altenbek	15	0
do. St.-Pr.	36,50	0
Märkisch-Posen	20	0
do. St.-Pr.	65	3½
Magdeb.-Halberst.	68,90	8
do. St.-Pr.	59,75	3½
do. C.	89,25	5
Magdeb.-Leipzig	234	14
† do. Lit. B.	95,50	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32,70	4
do. St.-Pr.	32,25	0
Oberschl. A. u. C.	137,75	10½
do. Lit. B.	126	10½
Ostpreuß. Südbahn	27,60	0
do. St.-Pr.	72,50	0
Rechte Oderuferb.	102,75	6⅓
do. St.-Pr.	108	6⅓
Rheinische	113,10	8
Rhein-Nahe	14	0
† Stargard-Posen	101,20	4½
Thüringer	113	7[illegible]
Tilsit-Insterburg	24,50	0
Weimar-Gera gar.	45,50	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	25,50	—
Brest-Kiew	49,50	0
Galizier	77,90	6
Gotthardbahn	48	6
† Kronpr. Rud.-B.	44	5
Lüttich-Limburg	27,25	0
Oester.-Franz. St.	455	8
† do. Nordwestb.	215,75	5
do. B. junge	74	5
† Reichenb.Pardb.	49,75	4[illegible]
Rumänische Bahn	20,25	—
do. St.-Pr.	73	8
† Russ. Staatsb.	106	6[illegible]
Südösterr. Lomb.	156,50	0
Schweiz. Unionb.	6,25	0
do. Westb.	16,50	0
Warschau-Wien	193	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	54,30
† Kaschau-Oderbg.	5	55,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	65,60
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	314
† Südöst. B. Lomb.	3	235
† Südöst. 5% Oblg.	5	[illegible]
† Oester. Nordwestb.	5	73
do. do. B [illegible]	5	59
† Ungar. Nordostb.	5	52,80
† Ungar. Ostbahn	5	50
Brest-Grajewo	5	73
† Chark.-Azow rtl.	5	97
† Kursk-Charkow	5	94
† Kursk-Kiew	5	97,10
† Mosco-Rjäsan	5	101
† Mosco-Smolensk	5	97,20
Rybinsk-Bologoye	5	83
† Rjäsan-Kozlow	5	98
† Warschau-Teresp.	5	96

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	81,80	0
Berl. Cassen-Ver.	185	17,7
Berl. Com. (Sec.)	62,50	2½
Berl. Handels-G.	88	5
Berl. Wechslerbk.	39	0
Bresl. Discontob.	61,75	2
Centralb. f. Bauten	17	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,25	4
Danzig. Bankver.	60	0
Danziger Privatb.	116,50	7
Darmst. Bank	97,75	6
Deutsche Genoss.-B.	91,50	5½
Deutsche Bank	75	3
Dtsch. Eff. u. W.	101,30	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	1[illegible]3	—
Deutsche Unionb.	77,50	0
Disc.-Command.	112,60	12
Gew.-Pr. Schuster	12,60	0
Int. Handelsges.	34,50	0
Königsb. Ver.-B.	79,75	5¼
Meining. Creditb.	79,50	3
Norddeutsche Bank	124,50	6¾
Oest. Credit-Anst.	228	5
Pr. Bodencr.-Bk.	99,25	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117,30	8½
Preuß. Crd.-Anst.	51	0
Pom. Rittersch.-B.	126,50	9½
Schaffhaus. Bnkv.	69,25	5[illegible]
Schles. Bankverein	81,50	6
Stett. Vereinsbank	85	0
Ver.-Bk. Quistorp	6	0
Actien d. Colonia	6000	55
Bauverein Passage	25,50	1
Berl. Bau-V.-Bk.	38,50	0
Brl. Centralstraße	38,75	3
Deutsche Bauges.	51,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	14	0
do. Reichs-Cont.	67,90	4
A. B. Omnibusg.	79,50	7
Str.-F. f. Baumat.	17,50	0
[illegible]	4,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	[illegible]5	0
Wöhlert Maschinf.	17,50	5[illegible]
Westend-Ges.A.	4,10	0
Baltischer Lloyd	39,25	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,10	[illegible]
Obrschl. Eisnb.-B.	29	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	8,50	0
Königs- u. Laurah.	58	10
Stolberg. Zink	22,50	[illegible]
do. St.-Pr.	83,60	6
Victoria-Hütte	33,75	3

Wechsel-Cours v. 20. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,45
do.	2 Mn.	3	168,55
London	8 Tg.	2	20,45
do.	3 Mn.	2	20,345
Paris	8 Tg.	4	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mn.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4½	169,25
do.	2 Mn.	4½	167,80
Petersburg	3 Wch.	6	263,60
do.	3 Mn.	6	260,60
Warschau	8 Tg.	6	264,25

Sorten.

Louisd'or	—
Ducaten	9,57
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,30
Imperials pr. 500 Gr.	1392,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Bankn.	169,65
do. Silbergulden	176
Russische Banknoten	264,80

Neuheiten in Sonnenschirmen

in Pariser, Wiener, Berliner und eigenem Fabrikat zu anerkannt allerbilligsten Preisen empfiehlt

Schirmfabrik, Langgasse 35. Adalbert Karau, 35. Langgasse, Schirmfabrik.

Anfertigungen von extra zu Costüms passenden Schirmen, neuen Bezügen und jeder Reparatur schnell und billig.

Der Rest vorjähriger Sonnenschirme wird zu enorm billigen Preisen ausverkauft.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hoch erfreut
Gustav Schmeling und Frau geb. **Engler**.
Danzig, 21. April 1876.

Die Verlobung unserer Tochter **Natalie** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **Albert Silbermann** in **Berlin** zeigen wir Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hierdurch an.
Elbing, den 20. April 1876.
Dr. **Jacobi** und Frau.

Natalie Jacobi,
Albert Silbermann,
Verlobte.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Jenny** mit Herrn **Adolph Hansenne** aus Verviers, zur Zeit in Zippelsförde, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Elbing, im April.
J. L. Hirschberg.

Jenny Hirschberg,
Adolph Hansenne,
Verlobte.
Alt Ruppin. — Zippelsförde

Dr. **Rudolf Loch,**
Hedwig Loch, geb. **Moeller,**
ehelich Verbundene.
Danzig, den 21. April 1876.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft an Lungenlähmung mein geliebter Onkel, der Rentier

Johann Noth

in seinem 60. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Bekannten
Elbing, den 18. April 1876.
759) **Hugo Fortenbacher.**

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 20. April 1876, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Robert Gottke** hier, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. März cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Hasse hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 28. April 1876,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Hrn. Stadt- u. Kreis-Gerichts-Rath Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. Mai 1876** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern; Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten,

griechische und römische Klassiker, sind gut erhalten und gebunden zu herabgesetzten billigen Preisen für sämmtliche Lehranstalten vorräthig in der Buchhandlung von **A. Trosien, Petersiliengasse 6.** Gut erhaltene und brauchbare Bücher werden stets gekauft.

Schreibehefte

in allen Liniaturen, auch Rechen- und Aufgabehefte, 4 Bog. aus starkem Papier à Dtz. 9 Sgr., desgl. auch 3½ Bog. à Dtz. 7½ Sgr., sowie **Visitenkarten** 100 Stück in 10 Minuten in 46 versch. Schriften auf höchst elegantem Carton für 12½ Sgr. **Hanfcouverts** incl. Firma à Mille 1⅓ Rt.
empfehlen **A. & L. Claassen,**
779) Poggenpfuhl 29.

Kalligraphie.

Einem geehrten Publikum und meinen verehrten Schülern zur gef. Nachricht, daß ich erst am 1. Mai hier eintreffen werde, um den Unterricht (in und außer dem Hause) wieder aufzunehmen.

Meine Wohnung ist nunmehr **Langgasse No. 54, Bel-Etage.**

Herm. Kaplan,
Schreiblehrer und Kalligraph.

Zum Fähnrich- u. Freiw.-Examen bereitet vor
Prediger **de Veer,**
802) **Wollwebergasse 9, 2 Tr.**

Zelt- und Marquisen-Leinewand in allen Qualitäten bis 3 Meter breit und wasserdicht zu den billigsten Preisen, in größter Auswahl, empfehlen

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 12.

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

in den feinsten Qualitäten und neuesten Dessins unter Garantie der Farbenechtheit,

schwarze Tuche, Satins, Croisés, Tricots, Diagonals,

waschechte Stoffe für Knaben-Anzüge

verkaufen in einzelnen Metern streng zu Engros-Preisen ca. 20 % billiger als im Detail-Geschäft

Riess & Reimann,

Tuch-Engros-Lager, Breitgasse No. 56.

Proben nach auswärts senden franco.

Panama-Hüte, Englische Stroh-Hüte, Stoffhüte (ganz neu)

empfiehlt

Robert Upleger,
Hutfabrik,
Langgasse No. 40.

BAZAR

zum Besten des Johannesstiftes im Franziskanerkloster.

Ausstellung Sonntag, den 23. April c.
von 11 Uhr ab,
gegen **Entree von 25 Pf.,** ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Verkauf der eingegangenen Gaben an den beiden folgenden Tagen von 9 Uhr ab.

Das Comité.

Schulbücher! Schulbücher!

liefern wir zu ganz enorm billigen Preisen.

Schulbücherverzeichnisse geben wir in Anbetracht der **billigen Preise,** die wir zu stellen bemüht sind, nicht aus, um so mehr, weil dadurch die Eltern **zu unnöthigen Ausgaben** für solche Bücher veranlaßt werden, welche nicht gerade **obligatorisch sind,** eine Rücknahme uns aber später bei bestem Willen nicht immer möglich ist.

C. Ziemssen's Buch- und Kunsthandlung
(J. Pastor),
Langgasse No. 55, Ecke Beutlergasse.

Havana-Cigarren,

unter anderen einen Posten von 50 Mille 72er Ernte, in ½ Mille-Kisten, 90 Mark pro Mille, empfehle auch Liebhabern der früheren LA ROSA.

Eduard Kass,
727) **Langgasse No. 41.**

Die

EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK

Carl Kohlert, Otto Most,
DANZIG, Weidengasse 35,
empfiehlt sich zur completen Einrichtung von
Brauereien und Brennereien
und liefert für letztere gemeinschaftlich mit Herrn C. G. Köhler, Freiberg i. Sachsen: **ein patentirtes Verfahren** Mais und Korn ungeschroten, ohne jede mechanische Kraft zu dämpfen, wie auch Vormaisch- und Kühlbottige.

Fetten Räucherlachs offerire von jetzt ab zu billigerem Preise.
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Sommer-Pferde-Decken
empfehlen in größter Auswahl
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse No. 12.

Damen finden auf längere oder kürzere Zeit freundliche Aufnahme in dem Pensionat der Frau Postdirektor **Hartmann in Berlin,** Friedrichstr. 49, 3 Tr.

Feuerwerkskörper
und
Bengalische Flammen
in bewährter Qualität zu beziehen durch
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.

Erfahrene anst. Kinderfrauen werden bei 50 Rt. Lohn gesucht, durch
J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Einen gut erhaltenen **Halbverdeck-Wagen,** vorzugsweise mit aufsetzbarem Vorderverdeck, zum **einspänn. Fahren,** wünscht man zu kaufen. Offerten erbeten Vorstädt. Graben 40. (799

Gelegenheits-Kauf.

Bei der Langgasse ist ein Grundstück mit großen Laden schleunigst zu verkaufen für einen soliden Preis von 11,600 Rt. mit 2—3000 Rt. Anzahlung.
Alles Nähere bei
Jacob Kleemann,
Geschäfts-Agent in Danzig,
Breitgasse 88 1. Etage.

Eine Besitzung

im Kreise Conitz, ¼ Meile von Chaussee und Eisenbahn, Areal 500 Mrg., incl 70 Mrg. 2- und 3schnitt. Wiesen, Aussaat 25—30 Sch. Weizen, 80 Schffl. Roggen, ca. 100 Schffl. Sommerroggen, 300 Sch. Kartoffeln, lebendes und todtes Inventarium vollständig, Gebäude sämmtlich in gutem Zustande, Wohnhaus herrschaftlich, baare Gefälle 330 Mk., außerdem noch eine bedeutende Ziegelei und Milchwirthschaft, soll wegen Uebernahme einer anderen Wirthschaft für den sehr soliden Preis von 40,000 Rt., mit 10-12000 Rt. Anzahlung, schleunigst verkauft werden durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,
252 **Danzig, Jopengasse 23.**

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Treppen hoch und Langgarten 107.*
189) **C. H. Domansky Wwe.**

Beste Kaminkohlen

empfiehlt billigst ex Schiff
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18.

Getreide-Säcke
zu 3 Schffl. Inh. von starkem Drillich mit Streifen à 15 u. 16 Sgr. empfiehlt
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

---

8 schwere, fette Ochsen und 225 fette Hammel stehen in **Dinglanken per Darkehmen (Ostpr.)** zum Verkauf. (758

In Trankwitz per Pasilge ist demnächst **Karpfen-Samen und Setzlinge** zu haben und werden Bestellungen schon jetzt angenommen.
762) **v. Kries.**

Schmiedeeiserne Bassins werden zu kaufen gesucht.
Angabe der Größe und des Preises unter No. 803 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein Hauslehrer
mit soliden Bedingungen, Primaner oder Obersecundaner, wird für einen 8jährigen Knaben, von sofort, gesucht.
Offerten sind unter **K. K.** postlagernd Altmark einzusenden. (757

Ein junges anst. Mädchen von auswärts, mit der einfachen und doppelten Buchführung vollständig vertraut, sucht eine Stelle als **Kassirerin.** Adr. werden unter 777 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Ladenlocal nebst Wohnung ist Gr. Wollweberg. 3 zu Octbr. zu vermiethen. Näh. Gr. Wollweberg. 2 bei **Alexander.**

Eine Stallung nebst Wagenremise auch z. Lagerr. geeign. ist Kl. Wollweberg. 1 zu verm. Näh. Gr. Wollweberg. 2 b. Alexander.

Zwei freundlich elegante Zimmer (mit auch ohne Möbel) sind Frauengasse 18 zu vermiethen. Näh. Auskunft part. hinten.

Eine kleine Comtoirstube
zu verm. Hundeg. 60. Zu erfragen 1 Tr.

Die möbl. Wohnung Vorstädt. Graben 7 part., zwei Zimmer enthaltend, ist zum 1. Mai anderweitig zu vermiethen, zu besehen von 1 bis 3 Uhr Nachm. Näh. daselbst.

Phönix-Verein.

Zu der morgen **Sonnabend, den 22. April, Abends 8 Uhr,** bei dem Traiteur Hrn. **Johannes** stattfindenden
musikalisch-deklamatorischen Soiré
verbunden mit
Tanzkränzchen
können Fremde durch Mitglieder eingeführt werden und sind Billette hierzu Abends an der Kasse à 50 ₰ zu haben.
Der Vorstand.

Heute Freitag Abend
Karpfen in Bier
und täglich
frischen Maitrank.
Gleichzeitig empfehle ich **meinen neuen Billard-Salon mit zwei Billards** pro Stunde 80 ₰.
Hochachtungsvoll
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Bremer Rathskeller,

Langenmarkt 18.
Heute und folgende Abende großes Concert und Gesangsvorträge von meiner beliebten Damengesellschaft. Hierzu ladet ergebenst ein
H. F. Schultz.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 22. April: **Letztes Auftreten und Abschieds-Benefiz des schwedischen Septetts, unter Direction des königlich schwedisch. Hof-Musikdir. Hrn. F. Uppgrén. Gastspiel des Tenoristen Herrn Siebert. Auftreten der Herren Komiker Ziegler und Maass.** U. A.: **Der Hausschlüssel,** od.: **Kalt gestellt.** Schwank. **Vor dem Standesbeamten.** Komisches Gemebild.

Den Herren Offizieren der Preuß. Armee

wird hiermit die **Versicherung** ihrer **Pferde** gegen **alle Verluste** (durch **Tod** resp. **Unbrauchbarkeit** in Folge von Krankheiten, Seuchen, incl. **Rotz, Knochenbrüche** und **schweren äußeren Verletzungen**) bei der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas" zu Berlin in der hierzu **besonders errichteten Abtheilung** unter den **coulantesten Bedingungen** bei billigen Prämien **ohne Nachschußverbindlichkeit** empfohlen.
Näheres durch den General-Agenten für Ost- und Westpreußen
M. Fürst,
474) **Danzig, Heiligegeistgasse 112.**

Königsb. Pferde-Lotterie à 3 M.
Stettiner Pferde-Lotterie à 3 M.
Berliner Flora-Lotterie à 3 M. bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Bei meiner Abreise von Danzig sage allen meinen lieben Bekannten und einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend ein herzliches Lebewohl
767) **E. Polenz.**

Der heutigen Abend-Ztg. liegt meine Beilage, betreffend die Empfehlung der Berlep'schen Reise-Pantoffeln, bei, worauf ich aufmerksam zu machen mir erlaube.
W. Stechern.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann.
Danzig.